



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2011

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2011

BILANZ

31. Dezember 2011

Aktiven	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Flüssige Mittel	75'968	30'875
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	10
Forderungen gegenüber Banken	28'259	39'489
Forderungen gegenüber Kunden	251'411	206'235
Hypothekarforderungen	2'318'501	2'209'296
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	218	1'339
Finanzanlagen	191'407	217'372
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	24'210	22'329
Rechnungsabgrenzungen	4'240	4'101
Sonstige Aktiven	1'630	1'428
Total Aktiven	2'895'844	2'732'474
Total nachrangige Forderungen	6'555	1'033
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	26'670	15'721

Passiven	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken	11'597	10'040
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'475'948	1'419'028
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	525'495	469'971
Kassenobligationen	109'052	123'669
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	269'700	228'900
Rechnungsabgrenzungen	6'054	5'739
Sonstige Passiven	5'176	4'548
Wertberichtigungen und Rückstellungen	172'563	161'763
Reserven für allgemeine Bankrisiken	96'750	93'750
Allgemeine gesetzliche Reserve	214'357	206'178
Jahresgewinn	9'152	8'888
Total Passiven	2'895'844	2'732'474
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	370	1'086

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	15'842	16'111
Unwiderrufliche Zusagen	82'250	81'870
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'304	3'304
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	13	2
- negative Wiederbeschaffungswerte	12	1
- Kontraktvolumen	609	51
Treuhandgeschäfte	0	0

ERFOLGSRECHNUNG 2011

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	65'548	65'731
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	10	12
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'534	4'453
Zinsaufwand	-21'499	-22'207
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	48'593	47'989
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	304	302
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'484	1'603
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'466	1'430
Kommissionsaufwand	-895	-989
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'359	2'346
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	764	1'220
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	147	146
Liegenschaftenerfolg	517	405
Anderer ordentlicher Ertrag	112	85
Anderer ordentlicher Aufwand	-20	-121
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	756	515
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-12'474	-12'473
Sachaufwand	-7'599	-7'886
Subtotal Geschäftsaufwand	-20'073	-20'359
Bruttogewinn	32'399	31'711

Jahresgewinn	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Bruttogewinn	32'399	31'711
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-5'389	-3'497
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-11'602	-12'706
Zwischenergebnis	15'408	15'508
Ausserordentlicher Ertrag	342	247
Ausserordentlicher Aufwand	-3'000	-3'000
Steuern	-3'598	-3'867
Jahresgewinn	9'152	8'888
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	9'152	8'888
Verzinsung der Reserven / Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-7'300	-7'200
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-500	-500
Zuweisung an Pensionskasse	-500	-400
Zur Verfügung der Generalversammlung	852	788
<i>Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:</i>		
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-250
Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter	-50	-50
Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-442	-478
Gewinnvortrag	0	0

MITTELFLUSSRECHNUNG 2011

	2011		2010	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Jahresergebnis	9'152		8'888	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5'389		3'497	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'944		13'458	
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000		3'000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		139		991
Passive Rechnungsabgrenzungen	315			328
Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		710		710
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	28'951		26'814	
Beteiligungen		0		0
Sachanlagen		6'855		6'986
Mittelfluss aus Anlagevermögen		6'855		6'986

	2011		2010	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage		0		1'931
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage	0		5'000	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	10			10
<i>Interbankgeschäft</i>	10		3'059	
Spar- und Anlagegelder	56'920		56'318	
Kassenobligationen		14'617		40'269
Übrige Kundenverpflichtungen	55'524		33'004	
Hypothekarforderungen		109'568		128'427
Forderungen gegenüber Kunden		45'957		3'775
<i>Kundengeschäft</i>		57'698		83'149
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	40'800		40'500	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'121			344
Finanzanlagen	25'550			33'423
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>	67'471		6'733	
Sonstige Aktiven		202		385
Sonstige Passiven	629			5'292
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>	427			5'677
Mittelfluss aus dem Bankengeschäft	10'210			79'034
Flüssige Mittel		45'093	23'716	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	11'230		35'530	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage	1'557			40
Total Liquidität		32'306	59'206	
Total Mittelherkunft / Mittelverwendung	39'161	39'161	86'020	86'020

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Allgemeines

Die AEK BANK 1826 ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet ist hauptsächlich der Kanton Bern, vor allem mit den Verwaltungskreisen Thun und Frutigen-Niedersimmental. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz mit seinen Fachbereichen sowie durch zwölf haupt- und zwei nebenamtliche Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 115 (Vorjahr 117) und teilzeitbereinigt 99.6 (Vorjahr 99.4).

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest verteilt sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- sowie Handelsgeschäft.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 74 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften. Dies ist eine solide Basis, vor allem mit einem Refinanzierungsanteil durch Kundengelder von 82.12 %. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende auch in Form von Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit oder ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei wird auf Grund der Marktsituation sehr auf die Sicherheit und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Durch die Möglichkeiten des Repomarktes bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK BANK 1826 hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten eine zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaft.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK BANK 1826 bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK BANK 1826 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie eine bescheidene Immobilienbeteiligung und elf Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Stufen, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, welche vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigegeben. Die Auswirkungen aus Zinsänderungsrisiken werden regelmässig EDV-gestützt überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Da unsere Zinsbindungsbilanzen nur geringe Zinsänderungsrisiken aufweisen, haben sich bisher spezielle Absicherungsmassnahmen und der Einsatz von Derivaten nicht aufgedrängt.

Ausfallrisiken

Die AEK BANK 1826 ist, wie jede andere Bank auch, dem Bonitäts- bzw. Delkredererisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch die Festsetzung von konservativen Belehnungsnormen und Kompetenzlimiten so-

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

weit möglich minimiert. Kreditgesuche werden vor der Bewilligung durch verschiedene Instanzen beurteilt. Dadurch ist eine seriöse Prüfung der Kreditgesuche gewährleistet. Die Kreditrisiken werden mit einem modernen EDV-Ratingsystem und Kreditanalysen regelmässig überprüft. Tauchen bei einem Schuldner finanzielle Schwierigkeiten auf, so werden die Vorschüsse einer besonders engen Überwachung unterzogen und die Sicherheiten neu beurteilt. Not leidende Schuldner werden intensiv betreut, damit allfällige Verluste möglichst gering gehalten werden können.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen und Handbüchern geregelt. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Basiswert wird wie folgt ermittelt:

- Durch den Eigentümer bewohnte Liegenschaften: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Durch den Eigentümer genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Finanzierung werden die Belehnungshöhe und die Tragbarkeit berücksichtigt. Für Wohnbau-Hypotheken, die zwei Drittel, bei Gewerbeobjekten die Hälfte, des Basiswertes übersteigen, besteht eine Amortisationspflicht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der EDV-Daten an die Swisscom IT Services Finanz AG, Zürich, Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom IT Services Sourcing AG, Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, Münchenstein und die Valorenstammdatenpflege und Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente, Weisungen und Richtlinien zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Berater beigezogen. Es werden grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation unternommen. Zudem wird ein Inventar von operationellen Risiken und Compliance-Risiken erstellt und die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Jahresrechnung vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die für die Bank wesentlichen Währungen sind der EUR und der USD. Die Guthaben und Verpflichtungen in EUR wurden zum Kurs 1.2175 (Vorjahr 1.2509) und in USD zum Kurs 0.9405 (Vorjahr 0.9369) umgerechnet. Die Fremdwährungsbestände sind für die Ertrags- und Vermögenslage der Bank unwesentlich.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuld- und Beteiligungstitel in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanz- und Sachanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, welche im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind,

gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Forderungen werden in einer von zwölf Rating-Klassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen auf Grund einer Risikomatrix gebildet. Die Kredite der Klassen 9 bis 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die erworbenen Beteiligungen werden jährlich vollständig beschrieben.

Sachanlagen

Immobilien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen beschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit

wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Abschreibungen werden über die Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen werden im Anschaffungsjahr vollständig zu Lasten der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ abgeschrieben. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde sowie das Reglement aus dem Jahr 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden auf Grund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet und in den Passiven ausgewiesen. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Diese Position kann zudem stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Für die am Bilanzstichtag offenen, für Kunden durchgehandelten derivativen Finanzinstrumente aus Devisentermingeschäften werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz unter den „Sonstigen Aktiven und Passiven“ bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			
	hypothekarische Deckung CHF 1'000	andere Deckung CHF 1'000	ohne Deckung CHF 1'000	Total CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	81'781	76'382	93'248	251'411
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	1'889'490	0	2'016	1'891'506
- Büro- und Geschäftshäuser	5'286	0	6	5'292
- Gewerbe und Industrie	341'604	0	364	341'968
- Übrige	79'650	0	85	79'735
Total Ausleihungen	2'397'811	76'382	95'719	2'569'912
Vorjahr	2'262'732	76'282	76'517	2'415'531
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2'971	2'430	10'441	15'842
Unwiderrufliche Zusagen	57'354	0	24'896	82'250
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	3'304	3'304
Total Ausserbilanz	60'325	2'430	38'641	101'396
Vorjahr	56'196	1'934	43'155	101'285
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
2011	169'129	84'248	84'881	84'881
Vorjahr	160'205	78'904	81'301	81'301

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2011	2010	2011	2010
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Beteiligungstitel	42		970	
Edelmetalle	176		369	
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	218		1'339	
	Buchwert		Marktwert	
Finanzanlagen	2011	2010	2011	2010
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Schuldtitel	183'506	209'008	188'507	213'277
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	183'506	209'008	188'507	213'277
Beteiligungstitel	7'421	7'615	7'635	8'635
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	0	0	0	0
Liegenschaften	480	749	480	749
Total Finanzanlagen	191'407	217'372	196'623	222'661
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	73'552	123'412	77'181	126'671
Beteiligungen			2011	2010
			CHF 1'000	CHF 1'000
Total Beteiligungen			0	0

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen		2011		2010
		Kapital CHF 1'000	Quote	Quote
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit			
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Terra AG Thun, Thun	Immobilien-gesellschaft	500	100 %	100 %
AEK Service AG, Thun	Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	500'000 44% liberiert	1.18 %	1.18 %

Anlagespiegel	Anschaffungswert CHF 1'000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr CHF 1'000	2011					Buchwert Ende Berichtsjahr CHF 1'000
				Umgliederungen CHF 1'000	Investitionen CHF 1'000	Desinvestitionen CHF 1'000	Abschreibungen CHF 1'000		
Beteiligungen									
Mehrheitsbeteiligungen	610	-610	0	0	0	0	0	0	0
Minderheitsbeteiligungen	3'351	-3'351	0	166	0	0	-166	0	0
Total Beteiligungen	3'961	-3'961	0	166	0	0	-166	0	0
Sachanlagen									
<i>Liegenschaften</i>									
- Bankgebäude	41'549	-26'869	14'680	0	3'429	0	-2'529	15'580	
- Andere Liegenschaften	9'774	-2'125	7'649	249	1'154	-16	-406	8'630	
Übrige Sachanlagen	*2'130	-2'130	0	0	1'613	0	-1'613	0	
Übriges	3'610	-3'610	0	0	674	0	-674	0	
Total Sachanlagen	57'063	-34'734	22'329	249	6'870	-16	-5'222	24'210	

* Steuerrestwerte

Brandversicherungswert der Liegenschaften	49'222
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	23'425

Sonstige Aktiven und Passiven

	2011		2010	
	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten, Devisen und Beteiligungstitel				
Kontrakte als Eigenhändler	0	0	0	0
Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
Kontrakte als Kommissionär	13	12	2	1
Total derivative Finanzinstrumente	13	12	2	1
Ausgleichskonto	0	1	0	1
Indirekte Steuern	1'467	2'556	1'101	2'877
Abrechnungskonten	3	361	5	251
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	327	0	633
Übrige Aktiven und Passiven	147	1'919	320	785
Total Sonstige Aktiven und Passiven	1'630	5'176	1'428	4'548

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2011		2010	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	375'596	291'276	351'839	247'212
Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse	27'808	21'751	30'699	23'635
Finanzanlagen für Refinanzierung bei Banken	59'225	1'583	82'036	0
Sachanlagen (Bankgebäude)	6'000	6'000	6'000	6'000
Total verpfändete Aktiven	468'629	320'610	470'574	276'847

Ausstehende Obligationen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Ø-Zinssatz	Fälligkeiten					Betrag CHF 1'000	
		2012 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	2014 CHF 1'000	2015 CHF 1'000	2016 CHF 1'000		nach 2016 CHF 1'000
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	2.29%						269'700	
Total							269'700	
Fälligkeiten								
Pfandbriefdarlehen		38'000	20'000	43'700	0	20'400	147'600	269'700
Total		38'000	20'000	43'700	0	20'400	147'600	269'700

Angaben zur eigenen Vorsorgeeinrichtung

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	21'751	23'635
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	21'751	23'635

Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die Stiftungsurkunde sowie das Reglement von 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.
Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung vor dem 62. Altersjahr erfolgt eine Rentenkürzung.
Die Leistungen werden nach dem Leistungsprimat ausgerichtet. Sie übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben. Der Verwaltungsrat der AEK BANK 1826 hat die Möglichkeit, zur Sicherung von Beitragszahlungen respektive für frühzeitige Pensionierungen eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2010
in Prozent

auf den 31.12.2009
in Prozent

Pensionskasse der AEK BANK 1826

104.16

104.95

Die Wertschwankungsreserven betragen:

5 % vom Kurswert der Forderungen und strukturierten Produkte mit Kapitalgarantie

10 % vom Ertragswert der Liegenschaften und Beteiligungen

20 % vom Kurswert der Aktien, Partizipations- und Genussscheine, strukturierten Produkte mit Maximalrendite, Baskets, derivativen Finanzinstrumenten, Rohstoffen.

Der Verwaltungsrat beschloss, dass die bestehende Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Arbeitgeber darstellt.

Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse der AEK BANK 1826

	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Stand 1.1.	986	827
+ Einlagen	400	400
- Entnahmen	-484	-241
Stand 31.12.	902	986

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Zahlungen in diese Reserve erfolgen aus dem Jahresgewinn.

Wertberichtigungen und Rückstellungen, Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr CHF 1'000	Zweck- konforme Ver- wendungen CHF 1'000	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchungen) CHF 1'000	Wiedereingänge, Überfällige Zinsen, Währungs- differenzen CHF 1'000	Neubildung zu Lasten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Auflösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Stand Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	151'919	-990	0	1'007	9'458	0	161'394
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	100	-25	0	0	0	-75	0
Übrige Rückstellungen	9'744	-37	0	0	1'484	-22	11'169
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	161'763	-1'052	0	1'007	10'942	-97	172'563
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	93'750	0	0	0	3'000	0	96'750

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1'000
Eigenkapital Anfang 2011	308'817
Allgemeine gesetzliche Reserve	206'179
Reserven für allgemeine Bankrisiken	93'750
Bilanzgewinn	8'888
Total Eigenkapital Anfang 2011 (vor Gewinnverwendung)	308'817
Veränderungen	
+ Andere Zuweisungen	3'000
- Andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-710
+ Jahresgewinn	9'152
Total Eigenkapital Ende 2011 (vor Gewinnverwendung)	320'259
Allgemeine gesetzliche Reserve	214'357
Reserven für allgemeine Bankrisiken	96'750
Bilanzgewinn	9'152

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite

	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Forderungen aus Organkrediten	5'868	7'187

Transaktionen mit nahestehenden Personen, wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung, werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht CHF 1'000	kündbar CHF 1'000	fällig innert 3 Monaten CHF 1'000	fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1'000	fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1'000	fällig nach 5 Jahren CHF 1'000	immo- bilisiert CHF 1'000	Total CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	75'968	0	0	0	0	0	0	75'968
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	28'259	0	0	0	0	0	0	28'259
Forderungen gegenüber Kunden	628	149'688	3'966	8'442	78'920	9'768	0	251'411
Hypothekarforderungen	2'733	428'276	269'771	266'872	1'259'890	90'958	0	2'318'501
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	218	0	0	0	0	0	0	218
Finanzanlagen	10'533	0	6'029	40'229	90'704	43'432	480	191'407
Total Umlaufvermögen	118'340	577'964	279'766	315'543	1'429'514	144'157	480	2'865'765
Vorjahr	73'397	629'069	80'430	215'757	1'542'810	162'404	749	2'704'616
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	14	0	6'583	5'000	0	0	0	11'597
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'475'948	0	0	0	0	0	1'475'948
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	466'983	0	21'442	37'070	0	0	0	525'495
Kassenobligationen	0	0	3'706	22'933	74'292	8'121	0	109'052
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	15'000	23'000	84'100	147'600	0	269'700
Total Fremdkapital	466'997	1'475'948	46'731	88'003	158'392	155'721	0	2'391'792
Vorjahr	419'274	1'419'028	51'009	98'541	155'224	108'532	0	2'251'608

**Aktiven und Passiven nach
In- und Ausland (Kundendomizil)**

	2011		2010	
	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000
Aktiven	2'856'217	39'627	2'699'511	32'963
Passiven	2'867'583	28'261	2'706'792	25'682

**Aktiven nach Ländern
bzw. Ländergruppen**

	2011	2010
	CHF 1'000	CHF 1'000
Schweiz	2'856'217	2'699'511
Europa	32'493	26'880
Nordamerika	5'062	5'064
Übrige	2'072	1'019
Total Aktiven	2'895'844	2'732'474

**Aktiven und Passiven
nach Währungen**

	CHF	EUR	USD	übrige	Total
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Total bilanzwirksame Aktiven	2'864'966	22'397	5'644	2'837	2'895'844
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	299		310		609
Total Aktiven	2'865'265	22'397	5'954	2'837	2'896'453
Total bilanzwirksame Passiven	2'869'119	20'512	4'989	1'224	2'895'844
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	298		310		608
Total Passiven	2'869'417	20'512	5'299	1'224	2'896'452
Netto-Position pro Währung	-4'152	1'885	655	1'613	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN
Eventualverpflichtungen

	2011	2010
	CHF 1'000	CHF 1'000
Kreditsicherungs- Gewährleistungsgarantien	14'512 1'329	14'556 1'555
Total	15'842	16'111

Offene derivative Finanzinstrumente

	2011			2010		
	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000
Devisen (Handelsinstrumente)						
Terminkontrakte	13	12	609	2	1	51

Treuhandgeschäfte

	2011	2010
	CHF 1'000	CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Total	0	0

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	-307	254
Edelmetallhandel	94	99
Devisen- und Sortenhandel	977	867
Total	764	1'220
Personalaufwand		
Gehälter und Zulagen Bankbehörden und Personal	10'074	10'148
AHV-, IV-, ALV- und andere gesetzliche Beiträge	819	744
Beiträge an eigene Pensionskasse	1'028	1'037
Übriger Personalaufwand	553	544
Total	12'474	12'473
Sachaufwand		
Raumaufwand	692	722
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3'762	4'058
Übriger Geschäftsaufwand	3'145	3'106
Total	7'599	7'886
Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden		
Ertrag		
Vergütung Netzwerkverbund eGESprit (Beitritt weiterer Banken)	245	183
Auflösung Rückstellung für Prozesskosten	97	55
Diverses	0	9
Total	342	247
Aufwand		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	3'000
Total	3'000	3'000

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Eigenmittelunterlegung Anrechenbare Eigenmittel	2011 CHF 1'000	2010 CHF 1'000
Bruttokernkapital	319'348	308'107
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	11'045	9'685
Total anrechenbare Eigenmittel	330'393	317'792

Erforderliche Eigenmittel	verwendeter Ansatz	davon	2011	2010
Kreditrisiko, davon	SA-CH ¹		105'459	97'863
- Kursrisiko auf Beteiligungstiteln im Bankenbuch		4'686		
Nicht gegenparteibezogene Risiken			5'907	5'541
Marktrisiko, davon	De-Minimis ²		459	393
- auf Devisen und Edelmetallen		425		
- auf Rohstoffen		34		
Operationelles Risiko	BIA ³		7'804	7'588
Total erforderliche Eigenmittel			119'629	111'385

Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht	276.18%	285.31%
Verhältnis anrechenbare Eigenmittel/Bilanzsumme	11.41%	11.63%
Tier 1 Ratio	21.36%	22.13%
Tier 1 und 2 Ratio	22.09%	22.82%

1) Schweizer Standardansatz für die Gewichtung von Kreditrisiken (Risikogewichtete Position von Positionsklassen multipliziert mit 8%)

2) Vereinfachtes Messverfahren, wenn bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden

3) Basisindikatoransatz (Durchschnitt der Ertragsindikatoren der vorangegangenen drei Jahre multipliziert mit 15%)

Die Bank wendet für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung für Marktrisiken den Standardansatz, unter Anwendung der De-Minimis-Regel für Zinsinstrumente und Beteiligungstitel im Handelsbuch, an.

REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2011 Einsicht genommen.

Auf Grund der von uns verlangten und vorgelegten Unterlagen und erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2011 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Direktion und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 30. Januar 2012

sig. Hanspeter Mühlethaler sig. Ulrich Rupp

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 28), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen,

dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Michael Coplak

Bern, 16. Februar 2012



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · Postfach · CH-3601 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · www.aekbank.ch